

## Dionysios Thyra ein Maler?

Anecdot. Bekk. p. 672 ann. *ἐκεῖνος μὲν γὰρ μαθητὴς ἦν Ἀριστάρχου, ὃς καὶ τὸν ἑαυτοῦ διδάσκαλον ζωγραφῆσας ἐν τῷ στήθει αὐτοῦ τὴν τραγωδίαν ἐξωγράφησε διὰ τὸ ἀποστηθίζειν αὐτὸν πᾶσαν τὴν τραγωδίαν.* Die Tragödie in Aristarchs Schooße ist schon an sich ein anmuthiges Bild, und von seinem Schüler gemalt würde es doppelt interessant. Sollte aber nicht eine Verwechslung unterlaufen, und an den Anthropographos zu denken sein, den Varro in seiner Jugend kannte? Plin. XXXV, 113. 147. \*)

Urlichs.

### Der alexandrinische Hermeneut des Buches Hiob.

Humphrey Hody, eine der Glorien des gelehrten Englands im siebzehnten Jahrhundert, hat in sein von staunenswerther Belesenheit zeugendes Werk: *De bibliorum textibus originalibus, versionibus Graecis et latina vulgata libri IV* (Oxon. 1705) beifällig das Urtheil seines Landmannes, Hugo Broughton, über den alexandrinischen Uebersetzer des Buches Hiob aufgenommen, welches (s. Hody S. 203) hier stehen möge: *Qui Graece Jobum transtulit, poetarum lector fuit, neque singula stricte converti, sed ut omnia fierent Graecis familiaria, curavit.* Erfreut darüber, daß wenigstens das prächtige Buch Hiob einen seiner würdigen Hermeneuten gefunden habe — während die Propheten z. B. in einer Dollmetschung niedergelegt sind, welche ein Daniel Moscho-

\*) Die XI, S. 320 vorgeschlagene Emendation hat, wie ich zu spät sah, schon Ripperdey in seinem Programm zu den Historien vorgetragen.